

Die VOEB-Pressesaussendung vom 26. August 2024 zum Thema „Nachhaltiger Schulstart: weniger kaufen, mehr wiederverwenden“ ist in folgenden Medien erschienen:



PRESSEINFORMATION

NACHHALTIGER SCHULSTART: WENIGER KAUFEN, MEHR WIEDERVERWENDEN

Ein ressourcenschonender Schulbeginn, geht das überhaupt? Der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VOEB) sagt: Ja, mit dem richtigen Hintergrundwissen und ein paar cleveren Tipps kann man alte Schulmaterialien optimal wiederverwerten, unnötigen Abfall vermeiden und dabei auch noch die Geldbörse schonen. Nicht nur Eltern sind gefragt, auch Pädagog:innen können eine Vorbildfunktion in Sachen umweltbewusste Schule einnehmen und Schüler:innen die Wiederverwendung von alten Schulmaterialien nahelegen.

Wien, 26. August 2024 – Ein neues Schuljahr bedeutet gleichzeitig auch eine neue, meist lange Liste an Heften, Stiften, Schreibutensilien, Schultaschen und anderen Gebrauchsgegenständen. Das belastet nicht nur die Geldbörse, sondern auch die Umwelt. Der VOEB ersucht zum Schulstart daher alle Eltern, beim Kauf von Schulutensilien langlebige und umweltfreundliche Materialien zu wählen, Schultaschen und Turnbeutel nur bei Bedarf neu zu kaufen, auf eine nachhaltige Schulseule zu achten und die Schüler:innen zu motivieren, sich im Schulalltag bewusst mit dem Thema Abfallvermeidung auseinanderzusetzen.

Gabriele Jüly, Präsidentin des Verbands Österreichischer Entsorgungsbetriebe, appelliert dabei auch an das Lehrpersonal: „Pädagoginnen und Pädagogen haben eine wichtige Vorbildwirkung für Schüler:innen. Durch Bewusstseinsbildung im Unterricht, Projekte zum Thema Abfallvermeidung oder auch bei kaufmännischen Entscheidungen wie der Wiederverwendung von Schulmaterialien und Schulbüchern wird den Schüler:innen nicht nur die Wichtigkeit von Ressourcenschonung näher gebracht, sondern auch das Bewusstsein, dass jede und jeder Einzelne etwas dazu beitragen kann.“

Ressourcen schonen ist „kinderleicht“

Mit ein wenig Kreativität können Eltern und Kinder sehr einfach Ressourcen sparen. Die leeren Seiten der Schulhefte vom letzten Jahr eignen sich zum Beispiel als Übungsblätter für Tests und Schularbeiten. Schüttelpenale können in der Waschmaschine gewaschen werden und sehen danach wieder aus wie neu. Bei einer schulinternen Tausch- oder Rückgabebörse für Unterrichtsmaterialien, z. B. für spezielle Taschenrechner, Malutensilien oder Werkmaterialien, finden nicht mehr benötigte Utensilien einfach eine/n neue/n Besitzer:in. Wer vor dem bevorstehenden Schuljahr noch einmal entrümpeln möchte, sollte nicht mehr verwendete Schulsachen getrennt entsorgen – Stifte gehören zum Beispiel in den Restmüll, Hefte ins Altpapier. Ressourcen schonen heißt aber auch: Den Schulweg, wenn möglich, mit dem Rad oder zu Fuß zurücklegen und Wege mit dem Auto vermeiden.

Wie geht Recycling?

Wie entsteht aus alten PET-Flaschen Kunststoffgranulat? Was passiert mit Bioabfall? Wie werden Glasflaschen recycelt? Wenn Lehrende und Schüler:innen neugierig sind, wie aus Abfall neue Ressourcen entstehen, können sie im Rahmen der VOEB-Umweltwochen gemeinsam regionale Entsorgungsbetriebe besuchen. „Das Verständnis für Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft entsteht oft erst, wenn man mit eigenen Augen erlebt, wie aus Abfall neue Produkte entstehen“, bestätigt Jüly und freut sich darauf, Interessierten einen Blick hinter den Kulissen zu ermöglichen.

Tipps für einen umweltbewussten Schulalltag:

1. **DIY-Schultüte:** Eine Schultüte ist für Schulanfänger:innen etwas ganz Besonderes. Eine selbst gebastelte Tüte, aus alten Kartons und selbst bemalt, ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern kann auch individuell und einzigartig gestaltet werden.
2. **Schuljause:** Am besten schmeckt die Schuljause selbstgemacht aus der Brotbox aus recyceltem Kunststoff oder Edelstahl, die meist mit praktischen Fächern viel Platz für gesunde Leckereien bietet. Anstatt täglich eine neue PET-Flasche oder Alu-Dose zu kaufen, ist es sinnvoll, bei Getränken eine wiederverwendbare Flasche aus Edelstahl zu nutzen, die auch in der Schule nachgefüllt werden kann.
3. **Schreibwaren und Hefte:** Die Hefte vom Vorjahr sind oft nicht vollgeschrieben, daher alte Seiten entfernen und einfach weiterverwenden. Beim Kauf von Schreibwaren darauf achten, ob es sich um Hefte aus recyceltem Papier handelt. Auf Heft- und Bücherumschläge aus Plastik verzichten, dafür gibt es Alternativen aus Papier. Stifte aus Holz sollten möglichst naturbelassen sein, beim Füllfeder-Kauf kann auf recyceltes Plastik zurückgegriffen werden. Meist sind naturreine oder recycelte Schreibwaren bei gleicher Qualität günstiger.

4. **Schultasche und Turnbeutel:** Lang anhaltende Qualität geht beim Kauf von Schultaschen vor Quantität. Der Hinweis „DIN 58124 geprüft“ oder das Zeichen „Geprüft Sicher“ helfen bei der Auswahl. Turnbeutel oder Federmappen können ganz einfach selbst genäht, repariert oder verschönert werden, ohne neue Ware kaufen zu müssen.
5. **Lineale, Spitzer, Radiergummis:** Für Schreibzubehör gibt es bereits viele plastikfreie Alternativen. So sind Lineale und Spitzer aus Holz oder Stahl nicht nur langlebiger, sondern auch stabiler als jene aus Plastik. Radiergummis möglichst ohne PVC kaufen, da diese keine schädlichen Weichmacher enthalten.
6. **Vorbild Schule:** Erneuerbare Energien, eine nachhaltige Schulkantine, wiederverwendete Schulbücher – die Schule kann für ihre Schüler:innen ein Vorbild bei der Abfallvermeidung sein. Wichtig dabei ist der Einsatz aller Pädagog:innen und die Motivation der Schüler:innen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Weiterführende Informationen und Hilfe zum Schulstart:

- [Clever einkaufen für die Schule \(BMK\), Mini-Ratgeber](#)
- [Umweltzeichen.at, Tipps für den Schulstart](#)

Über den VOEB:

Der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VOEB) ist die freiwillige Interessensvertretung der kommerziell geführten Abfall- und Ressourcenwirtschaftsunternehmen in Österreich. Der Verband vertritt derzeit über 260 Mitgliedsunternehmen und repräsentiert somit zwei Drittel – gemessen am Umsatz bzw. an den Beschäftigten – der privaten österreichischen Abfallwirtschaftsbetriebe. Die Branche beschäftigt direkt und indirekt ca. 43.000 Mitarbeiter:innen, entsorgt und verwertet rund zwei Drittel des gesamten in Österreich anfallenden Abfalls in 1.100 High-Tech-Anlagen und erwirtschaftet Umsätze in der Größenordnung von 4 Mrd. Euro pro Jahr.

Rückfragen:

Veronika Wüster - Geschäftsführerin VOEB

Tel.: +43 1 713 02 53

E-Mail: wuester@voeb.at

Website: www.voeb.at

Vanessa Salzer - Ecker & Partner Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs GmbH

Tel.: +43 699 15909093

E-Mail: v.salzer@eup.at